Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 12. Montag, den 11. Februar 1828.

Berlin, vom 6. Februar.

Se. Maj. der König haben dem Geh. Ober-Finanzrath Rosenstiel, Director der Porzellan-Manufactur, den rothen Adler-Orden zweiter Classe mit dem Eichenlaube zu verleihen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem Hutmacher Jacob Pfeil das Prädikat als Hof-Hutmacher beizulegen geruhet.

Der bisherige Advokat Hardung ist zum Advokat-Anwald bei dem Landgerichte zu Düsseldorff bestellt worden.

Berlin, vom 7. Februar.

Se. Maj. der König haben dem Appellations- und Landgerichtsrath Rosbach zu Trier, dem Landgerichtsrath Gattermann ebendaselbst, den rothen Adler-Orden dritter Classe, und dem Amts-Landreiter Bramann zu Cöslin das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Der Justiz-Commissarius Oertmann zu Ahlen ist zugleich zum Notarius publicus im Departement des Ober-Landesgerichts zu Münster bestellt worden.

Der bisherige Landgerichts-Assessor Johann Joseph Bauerband zu Cleve ist zum Advokat-Anwald bei dem Rheinischen Appellations-Gerichtshof zu Cöln bestellt worden.

Berlin, vom 8. Februar.

Des Königs Majestät haben den Assessor Alberti bei der Intendantur des 7ten Corps in Münster zum Intendantur-Rath ernannt, und das Patent für denselben in dieser Eigenschaft Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Aus den Maingegenden, vom 3. Februar.

Als in der Bair. Ständeversammlung die Frage aufgeworfen wurde, ob die Pfarrer als öffentliche Diener zu betrachten seien, beantwortete sie der Frhr. v. Closen folgendermaßen: „Die Einreihung der Diener der Kirche in die Classe der öffentlichen Diener wäre gegen die Natur der Sache, gegen den öffentlichen und gegen den gesetzlich sanktionirten Sprachgebrauch. Kirche und Staat sind, ihrer Natur und ihrem Zwecke nach, ganz verschiedene Gesellschaften; die Kirche hat es mit dem Innern des Menschen zu thun, der Staat mit dem Aeußern; die Kirche mit der Tugend, der Staat mit dem Rechte; die Kirche mit dem Himmel, der Staat mit der Erde; die Kirche mit dem Glauben, der Staat mit den Handlungen, und es giebt selbst Staaten, — wo man sich um die religiösen Verhältnisse der Staatsbürger gar nicht bekümmert."

Aus den Maingegenden, vom 4. Februar.

Der Freiherr v. S. in München hat seinen Sohn, welcher bei dem unglücklichen Duell seinen Gegner erstach, selbst den Gerichten ausgeliefert.

In dem Kanton Aargau ist wegen der Findelkinder Folgendes beschlossen worden: Der Gemeinderath des Ortes, in dessen Bezirk ein solches Kind gefunden wird, muß sich desselben annehmen; Unterhalt und Erziehungskosten tragen die Staats- und Gemeindekasse zu gleichen Theilen. Wenn das Kind erwachsen ist, zahlt die Staatskasse der Gemeinde eine Entschädigung von 300 bis 800 Franken. — Die Staats-Kanzlei des Kantons Wallis erklärt es für einen groben Irrthum, wenn man meine, der Landtag habe die Todesstrafe abgeschafft; nur aus besondern Umständen und bei einem außerordentlichen Fall sei das gegen eine Kantonsangehörige gefällte Todesurtheil in lebenslängliche Haft verwandelt worden. Durch diese Erklärung kommt der Pariser Const. mit einem langen Aufsatz über die Fortschritte der Manière du siècle, selbst in diesem dunkeln Winkel, zu kurz.

Wien, vom 29. Januar.

Fürst Ypsilanti schwebt in Todesgefahr. Der Fürst und die Fürstin Rasumowsky nehmen sich seiner fortdauernd mit ausgezeichneter Freundschaft an und sind fast beständig an seinem Krankenlager.

Prinz Gustav, Sohn des vormaligen Königs von Schweden, ist wieder hier eingetroffen.

Paris, vom 29. Januar.

Die geographische Gesellschaft hat Briefe aus Tripolis vom 17. Nov. von unserm General-Consul erhalten, wornach der Tod des Brittischen Majors Laing nicht mehr zweifelhaft scheint, auch verlauten will, daß der berühmte Clapperton im Lande des Sultans Bello ermordet worden sei.

Paris, vom 30. Januar.

Man schreibt aus Montpellier: „Vorgestern sah ich in Cette eine Weinrebe mit allen Blättern und zwei kleinen Trauben. Die Mandelbäume stehen in voller Blüthe, auch sieht man viele Pfirschen- und Aprikosenbäume blühen.“

Aus Alexandrien wird vom 6. Dec. gemeldet, die Pforte habe vom Pascha verlangt, daß er 100000 Mann auf die Beine bringen und im bevorstehenden Feldzuge selbst anführen solle. Andrerseits versicherte man aber, es sei im Werke, ihn zum Paschalik von Syrien zu versetzen.

Contrafatto, der zu lebenslänglicher Galeerenstrafe, Ausstellung und Brandmark verurtheilt worden, hat gestern, Dienstag, in Gesellschaft dreier anderer Verbrecher, seine Strafe auf dem Gerichtsplatz erlitten. Mit dieser kurzen Anzeige begnügen sich der Moniteur und der Constitutionel. Das J. d. Deb. theilt noch folgende nähere Umstände mit: Joseph Contrafatto glaubte noch denselben Morgen, daß seine Strafe gemildert worden sei, und zeigte daher keine Bewegung, als man ihn aus dem Gefängniß von Bicetre abholte; er unterhielt sich mit einem seiner Wächter in latein. Sprache. Als er aber bei der Conciergerie anlangte, wurde die Wahrheit ihm nur zu deutlich, so daß er in Thränen ausbrach und sich ein Opfer ungerechter vorgefaßter Meinungen nannte. Um ¾ auf 11 Uhr zog man ihm das Kleid der Verbrecher an, welches vermittelst Stricke von hinten auf- und zugezogen werden kann. Mit gebundenen Händen ward er sammt seinen 3 Unglücksgefährten hinten an den Karren befestigt; ein Schirmhut bedeckte sein Gesicht; er wankte, und mußte auf der kurzen Strecke vom Gefängniß nach dem Justizpallast unterstützt werden. Die Menschenmenge, die schon bei den ersten Zurüstungen auf dem Platze stark herbeiströmte, und von Minute zu Minute mehr anschwellte, empfand einen unaussprechlichen Eindruck, als der Abbé an den Pfahl befestigt und der Zettel angesteckt wurde, auf welchem mit großer Schrift sein Name, Stand und Wohnung angegeben waren. Die militärische Escorte wurde zu schwach und es kamen Gend'armen zu ihrer Unterstützung herbei. Etwas nach 12 Uhr näherten sich die Henker mit dem heißen Eisen der Schulter des Contrafatto. Ein Theil der Menge stieß ein unziemliches Freudengeschrei aus, und einige Minuten hindurch hörte man Gezisch und Beifall. Der Unglückliche, welcher während der ganzen Zeit geschluchzt hatte, wurde, als er das Eisen fühlte, ohnmächtig und mit Mühe auf den Wagen getragen, der die 4 Verbrecher nach Bicetre zurückbrachte.

Der Moniteur liefert heute zwei Berichte an den See-Minister, den ersten aus der Inseln-Bai in Neu-Seeland vom 14. März und den andern vom Ankerplatz Pangoi-Modu auf der Insel Tongatabu vom 12. Mai v. J., von dem die K. Fregatte Astrolabe commandirenden Capt. Dumont v. Urville, der zur Aufsuchung der Reste von la Peyrouse's Mannschaft ausgesandt worden. Das Ergebniß des ersten Berichts ist bloß geographisch, nautisch und naturhistorisch wichtig; das des zweiten, daß Hr. v. Urville nur durch das größte Ungefähr, nach vielen vergeblichen Fragen, von der Königin von Tongatabu und deren Bruder herausgebracht hat, daß die Schiffe jenes unglücklichen Weltumseglers sich sehr lange in Anamuka, einer der Hopai-Inseln, 20 Stunden N. von Tongatabu, aufgehalten hätten. Nach allen Umständen, welche jene, 55 bis 60 Jahre alte Königin angegeben, scheint kein Zweifel zu sein, daß la Peyrouse, von Port Jackson abgesegelt, seinen Cours, wie er es vorgehabt, nach den Freundschaftlichen Inseln genommen habe und auf den furchtbaren Riffen der Fidschi-Inseln verunglückt sei.

Ancona, vom 16. Januar.

Die Expedition des General Church gegen Missolunghi hat sehr glücklich begonnen. Durch ein heute in fünf Tagen von Corfu hier angekommenes Schiff erfährt man nämlich, daß das Fort Wassiladi in die Hände der Griechen gefallen ist, und daß das andere Fort, in der Nähe von Missolunghi, Anatoliko, unverzüglich dasselbe Schicksal haben wird. Weder von der Land-, noch der Seeseite hat Missolunghi Hülfe von den Türken mehr zu erwarten.

Barcelona, vom 18. Januar.

In diesen Tagen hat man über 2tausend Mann aus verschiedenen Garnisonen gegen die Gebirgsgegenden ausgesandt. Auch der General Manso, der seit 6 Wochen Nichts gethan, hat sich an der Spitze einer Colonne in Bewegung gesetzt. Maulthiertreiber erzählen, daß die Banden erstaunlich schnell wachsen; und nach Briefen soll die Gährung in Navarra und Aragon über alle Beschreibung sein. Hr. Calomarde hat bei dem Könige auf die Absetzung fast aller einigermaßen angesehenen Beamten in Catalonien angetragen. Der König hat keine Antwort darauf ertheilt. In Valencia geschehen neuerdings viele Verhaftungen von Liberalen: unter andern hat dies Loos alle vormaligen constitutionellen Stadtbehörden getroffen.

Lissabon, vom 13. Januar.

Der Grund, weshalb die Regentin tiefe Trauer trägt, ist die Mißheirath ihrer Schwester. Nach der Landessitte trauern die Adeligen 4 Wochen lang, wenn ein Mitglied ihrer Familie unter seinem Range heirathet.

London, vom 29. Januar.

Heute wurde das Parlament im Namen Sr. Maj. durch eine Commission mit folgender Rede eröffnet:

„Mylords und Herren! Se. Maj. haben uns befohlen, Ihnen anzuzeigen, daß Sie fortwährend von allen auswärtigen Fürsten und Staaten Versicherungen ihres Verlangens, die Freundschafts-Beziehungen mit diesem Lande beizubehalten, empfangen und daß die großen Mächte Europa's den angelegentlichsten Wunsch Seiner Maj. theilen, um gutes Vernehmen in allen Stücken, die zur Erhaltung des Friedens führen können, zu erhalten. Se. Maj. hatten seit einiger Zeit mit großem Kummer den Stand der Dinge im Osten Europa's wahrgenommen. Mehrere Jahre war ein Kampf zwischen der Ottomannischen Pforte und den Einwohnern der Griechischen Provinzen und Inseln fortgeführt und von beiden Seiten durch das Menschengefühl empörende Ausschweifungen begleitet worden. Im Fortgange desselben wurden die Rechte der neutralen Staaten und

die Gesetze, welche den Verkehr unter civilisirten Nationen ordnen, wiederholt verletzt und der friedliche Handel der K. Unterthanen war häufiger Unterbrechung und Beraubungen ausgesetzt, die durch gewaltthätige und rechtlose Handlungen oft noch schwerer wurden. Se. Maj. empfanden das innigste Verlangen, dem Elende ein Ziel zu setzen und die Gefahren abzuwehren, welche unzertrennlich sind von Feindseligkeiten, die die einzige Ausnahme von der allgemeinen Ruhe Europa's bilden. Nachdem Ihnen von den Griechen dringend angelegen worden, Ihre guten Dienste anzuwenden, um eine Aussöhnung zwischen ihnen und der Ottomannischen Pforte zu bewürken, kamen Se. Maj. über Maaßregeln zu solchem Zwecke zuvörderst mit dem Kaiser von Rußland, und in der Folge mit Sr. K. Maj. und dem Könige von Frankreich überein. Se. M. haben befohlen, daß Ihnen Abdrücke von einem, in St. Petersburg durch den Bevollmächtigten Sr. Maj. und Sr. K. Maj. des Kaisers von Rußland am 4. April 1826, und von dem zwischen Sr. Maj. und den Höfen der Tuilerien und St. Petersburgs am 6. July 1827 eingegangenen Tractate vorgelegt werden sollen. Im Verlaufe der, zur Bewürkung des Gegenstandes des Tractates getroffenen Maaßregeln fand eine, von Sr. Maj. völlig unerwartete Collision im Hafen von Navarin zwischen den Flotten der contrahirenden Mächte und jener der Ottoman. Pforte Statt. Der Tapferkeit unerachtet, welche von der vereinigten Flotte entfaltet worden, beklagen Se. Maj. innigst, daß dieser Kampf sich mit der Seemacht eines alten Verbündeten zugetragen; Sie hegen aber noch die zuversichtliche Hoffnung, daß diesem widerwärtigen Ereignisse keine weiteren Feindseligkeiten folgen und dasselbe jene gütliche Ausgleichung der zwischen der Pforte und den Griechen bestehenden Irrungen nicht hindern werde, welcher zuzustimmen so augenscheinlich ihr gemeinsamer Vortheil erheischt. Bei Erhaltung der National-Treue in der Festhaltung an den, von Sr. Maj. eingegangenen Verbindlichkeiten, werden Se. Maj. nimmer die großen Zwecke aus den Augen verlieren, auf welche hin alle Ihre Bestrebungen gerichtet gewesen: die Beendigung des Kampfes zwischen den einander feindlichen Theilen, die bleibende Anordnung der künftigen gegenseitigen Beziehungen derselben zu einander und die Erhaltung der Ruhe Europas auf der Grundlage, worauf solche seit dem letzten allgemeinen Friedens-Tractate beruhet hat.

Se. Maj. benachrichtigen Sie mit der größten Zufriedenheit, daß die Absichten, zu welchen Se. Maj. auf die Forderung des Lissaboner Hofes eine Militairmacht nach Portugal detaschirt hatten, erreicht worden sind. Da die Verpflichtungen guter Treue erfüllt, die Sicherheit und die Unabhängigkeit Portugalls gesichert worden sind, so haben Se. Maj. Befehle ertheilt, daß die, sich in jenem Lande jetzt befindenden Truppen sofort herausgezogen werden sollen.

Se. Maj. befehlen uns, Ihnen anzuzeigen, daß Sie Freundschafts- und Handels-Tractaten mit dem Kaiser von Brasilien und mit den V. St. von Mexico abgeschlossen haben, wovon Ihnen auf Befehl Sr. Maj. Abdrücke vorgelegt werden sollen.

Herren vom Hause der Gemeinen! Se. Maj. haben befohlen, Ihnen die Anschläge für das laufende Jahr vorzulegen. Sie sind mit aller Rücksicht auf Sparsamkeit, die mit dem Bedürfniß des öffentlichen Dienstes vereinbar ist, aufgemacht worden. Se. Maj. befehlen uns, Ihnen zu baldiger Aufmerksamkeit eine Untersuchung des Zustandes der Einnahme und Ausgabe des Landes vorzulegen. Se. Maj. sind versichert, es werde für Sie zufriedenstellend sein, zu vernehmen, daß der Verminderung ungeachtet, die in einigen Einnahme-Zweigen stattgefunden, der Gesammt-Belauf der Einnahme während des letzten Jahres die, im Anfange desselben gehegten Erwartungen nicht getäuscht hat.

Mylords und Herren! Se. Maj. haben uns befohlen, Ihnen anzuzeigen, daß eine bedeutende Zunahme der Ausfuhr in den Haupt-Artikeln Brittischer Manufactur stattgefunden. Die Besserung im auswärtigen Handel hat zu einer allgemeinern Beschäftigung der Bevölkerung geführt und gewährt ein befriedigendes Zeichen der fortwährenden Abnahme jener Handels-Schwierigkeiten, die in neuerer Zeit so schwer den National-Gewerbfleiß betroffen hatten. Se. Maj. befehlen uns, Ihnen zu versichern, daß Sie das festeste Vertrauen auf Ihre fortgesetzten Bestrebungen stellen, den Zustand aller Classen Ihrer Unterthanen zu bessern und den großen Zweck der Sorge Sr. Maj., die Wohlfahrt und das Glück Ihres Volkes, zu befördern."

London, vom 30. Januar.

Das zwischen Glasgow und Inverneß fahrende Dampfboot Stirling ist vergangene Woche auf seiner Reise gescheitert. Alle Passagiere wurden gerettet, ausgenommen der berühmte Schottische Häuptling Macdonnel von Glengarry, der, als er an das Ufer springen wollte, mit dem Kopfe auf ein Felsenstück fiel und einige Stunden darauf starb.

Obgleich das Loch in dem Bett der Themse noch nicht völlig zugestopft ist, so wird doch bereits, mittelst einer Dampfmaschine, das Wasser aus dem Schacht herausgepumpt. Die Leichen der ertrunkenen Arbeiter hat man noch nicht gefunden.

Der Herzog von Wellington hat das Commando der Armee niedergelegt. Dieses Amt wird durch eine Commission verwaltet werden, als deren Mitglieder ein Gerücht den Lord Beresford, Sir George Murray, und Sir Herbert Taylor nennt.

Die öffentliche Meinung war auf die Rückkehr unserer Truppen aus Portugall schon vorbereitet und es sind bereits Befehle zu diesem Behufe erlassen worden; die Transportschiffe werden unverzüglich von Plymouth absegeln.

Vorigen Donnerstag wurde eine Versammlung der Katholiken zu Dublin gehalten, und einmüthig die Resolution angenommen, daß jedes Irländische Mitglied des Parlaments, welches directe oder indirecte mit dem Herzoge von Wellington oder sonst einem Individuum, das die Grundsätze desselben theilte, stimmen würde, des Zutrauens der Irländischen Nation unwürdig sei.

Von der Newa, vom 12. Januar.

Auf die Nachricht, daß Hr. von Ribeaupierre seinen Weg über den Archipelagus genommen, haben Seine Maj. der Kaiser, dem Vernehmen nach, Befehl ertheilt, demselben einen Courier nach Triest entgegen zu senden, damit er unverzüglich nach Corfu zu den HH. Stratford-Canning und v. Guilleminot zurückkehren, und sich auf keinen Fall vor der weitern Entwickelung der Griechischen Angelegenheiten nach St. Petersburg begeben möge. Man will hieraus schließen, daß die drei Botschafter, in Gemäßheit des Vertrags vom 6. July, vor dem Eintritte aller ferneren Executiv-Maaßregeln, neuerdings gemeinschaftliche Erklärungen erlassen werden.

Corfu, vom 7. Januar.

Heute traf die Engl. Corvette Wolf auf hiesiger Rhede ein, welche am 15. v. M. nach Ancona abgesegelt war, um den Grafen Johann Capodistria daselbst an Bord zu nehmen und nach Malta zu führen. Als diese Corvette, auf welcher sich derselbe am 1. d. eingeschifft hatte, wie hier verlautet, gestern in der Nähe von Sasseno (auf der Höhe von Vallona) segelte, begegnete ihr das am 26. v. M. von hier abgegangene Engl. Linienschiff Warspite, an dessen Bord sich Graf Capodistria verfügte und die Fahrt nach Malta fortsetzte. — Am 4. d. langte die Ruff. Brigg Ochta, Capit. Nicorschi, von Malta in 7 Tagen, und wie es im hiesigen Hafen-Amtsregister heißt, mit Briefen für den Grafen Capodistria hier an. Diese Brigg soll morgen die hiesige Rhede wieder verlassen, um die an den Grafen gerichteten Briefschaften nach Malta zurückzubringen.

Vermischte Nachrichten.

Stettin. Bei der am Schlusse des verflossenen Jahres vorgenommenen Zählung der hiesigen Einwohner, hat sich ergeben, daß die Zahl derselben, mit Ausschluß der im activen Dienst stehenden Militair-

Personen	27560
mithin gegen deren Zahl am Ende des Jahres 1826	27020
jetzt um	540 mehr

beträgt.

Im vorigen Jahre wurden überhaupt 284 Paare getraut.

Geboren wurden:

1. eheliche Kinder männlichen Geschlechts .	431	
2. uneheliche = = = .	70	
Summa		// 501
3. eheliche Kinder weiblichen Geschlechts .	431	
4. uneheliche = = = .	69	
Summa		// 500
Total-Summa		// 1001

Gestorben sind:

1. Personen männlichen Geschlechts excl. der activen Militair-Personen . . .	397	
2. Personen weiblichen Geschlechts . . .	414	
Summa		// 811
Es sind also mehr geboren als gestorben . .		// 190

In dem hohen Alter von 90 bis 99 Jahren sind 3 Personen männlichen Geschlechts gestorben.

Durch Selbstmord endigten ihr Leben 7 Personen männlichen Geschlechts, und durch Unglücksfälle verschiedener Art starben 19 Personen männlichen und 8 Personen weiblichen Geschlechts.

Stettin, den 9. Februar. Die Fecht-Akademie, welche Madame Bagolini, geborne Mariani, vorigen Freitag gegeben hat, ist mit Beifall gesehen worden. Die Theilnahme eines ausgezeichneten hiesigen Meisters an dieser Waffenübung, hat ihre Talente in dieser nur dem starken Geschlecht zugewiesenen Kunst hervorgehoben. Dieses so neu als auffallende Schauspiel war für die Damen nicht minder interessant, als für die männlichen Zuschauer.

Die Herzogin von Duras ist in Nizza gestorben. Sie war die Tochter des Grafen von Kersaint, welcher wider die Hinrichtung Ludwigs XVI. stimmte, und einen Tag vor diesem trauervollen Ereigniß seine Stelle als Deputirter niederlegte. Eine Anzeige, die er dieserhalb in den Moniteur einrücken ließ, kostete ihm das Leben. Die Herzogin ist Verfasserin der Romane Eduard und Urika.

Die allgem. Zeitung meldet von der Polnischen Grenze unter dem 10. Januar: Das Corps des Generals Rosen hat seine Cantonirungen in Volhynien verlassen, und ist nach dem Königreiche Polen aufgebrochen. An alle Civil- und Militairbehörden ist der Befehl ergangen, daß sie die Russischen Truppen mit gebührender Achtung empfangen und ihnen die gesetzliche Verpflegung pünktlich zukommen lassen sollen. Bei der Russ., so wie bei der Polnischen Armee, haben große Inspectionen stattgefunden, die Truppen, Magazine und Hospitäler sind aufs Allergenaueste besichtigt worden, und Se. K. H. der Großfürst Constantin hat der Polnischen Armee, so wie den dabei Angestellten, in einem Tagesbefehle seine Zufriedenheit über die gute Haltung der Truppen und über die musterhafte Ordnung der Magazine und Spitäler erklärt. Die Russ. Armee, die theilweise von dem Großfürsten Michael in Augenschein genommen wurde, soll auch den vollen Beifall Sr. K. H. erhalten haben.

Bereits im December v. J. beobachtete man zwei große Sonnenflecke. Die Zahl derselben vermehrte sich seither. Am 21. Januar sah man sogar acht; einen großen fast im Mittelpunkt, der einen Schweif hatte; zwei auf der östlichen und sechs auf der westlichen Hälfte. Man will bemerkt haben, daß Sonnenflecke einen heißen Sommer verkünden.

In New-London (Nord-Amerika) hat man eine viereckige Glocke aus Stahl angefertigt, die halb so viel als die gewöhnlichen Glocken kostet, von einem Kinde geläutet und über 3 Stunden Weges weit gehört werden kann. Wie es scheint, steht also den Glocken eine Revolution bevor.

Berlin. Ifflands Marmorstatue, von der Hand unseres trefflichen Künstlers Prof. Tieck, ist jetzt in der Vorhalle des Concertsaales aufgestellt und ein Werk das seinem Verfertiger Ehre macht. Der Künstler ist in antikem Kostüm, auf einem antiken Sessel sitzend, dargestellt, mit leichter Bewegung des, sprechend ähnlichen, Kopfes nach oben. Die Statue nimmt sich mit einer zweckmäßig dahinter angebrachten Draperie bei der Beleuchtung, in der Nische, gut aus, und ist eine Zierde des Raumes, welcher mit den Büsten unserer vorzüglichen Deutschen darstellenden Künstler geziert ist. — Sehr sinnig hatte man am Sonnabend, wo das auf dem Balle versammelte Publikum die Statue zuerst sah, im Schauspielhause eins von Ifflands besten Stücken, Selbstbeherrschung, gegeben, in welchem der Künstler selbst, bei seinem Leben, öfter mit großer Virtuosität und eben so großem Beifall aufgetreten war.

Die Nachgrabungen auf dem Forum dauern fort, haben aber, in Hinsicht der Kunstwerke, noch zu keinem Resultat geführt. Dagegen wird die Topographie des Forums bei dieser Gelegenheit sehr gewinnen. Schon längst ist den Fremden die außerordentliche Erhöhung des Bodens aufgefallen, welche zwischen dem Bogen des Titus und der Kirche di S. Francesca Romana anfängt, sich bis nach dem Colos-

seum hinzieht und neben diesem so bedeutend ist, daß sie mit dem Karnies des Erdgeschosses desselben gleiche Höhe hat. Hier ist jetzt, durch das Nachgraben, ein unterirdisches Mauerwerk zum Vorschein gekommen, in welchem sich 5 Bogengänge nebst ihren Oeffnungen zeigen, welche ehemals, nach hinten zu, nämlich nach dem Tempel di Venere e Roma, welcher auf dieser Anhöhe stand, einen Ausgang gehabt zu haben schien, obgleich sie jetzt mit Schutt angefüllt sind. Sehr interessant ist es, daß die, vor einigen Jahren auf der entgegengesetzten Seite, nämlich neben dem Bogen des Titus, aufgegrabenen Marmorstufen, offenbar, vom Forum her auf diese Erhöhung geführt zu haben scheinen. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß das Niveau des alten Forums mit dem des Colosseums ungefähr auf derselben Höhe, d. h. 30 Fuß unter dem jetzigen Niveau des Campo vaccino, war, und daß sich, zwischen ihnen, jene Erhöhung fand, auf welcher, auf der einen Seite, der Bogen des Titus und auf der andern der Tempel di Venere e Roma standen.

Theater-Anzeige.

Da unvorhergesehene Hindernisse, durch die bedeutende Szenerie des Melodrams: Ein Uhr herbeigeführt, dessen Aufführung für den heutigen Abend unmöglich machen, so wird das Theater heute geschlossen bleiben, und Ein Uhr am Mittwoch bestimmt gegeben werden. J. Lewin.

Literarische Anzeige.

Ganz neu ist erschienen und bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464) zu haben:

Erhabene Stellen und Lebensregeln,

aus den Werken von Franklin, Campe, v. Knigge, Hufeland, Wieland und andern berühmten Schriftstellern; zur Beförderung eines glücklich tugendhaften Lebens und zur Befestigung guter Grundsätze, für diejenigen, welche nach einer höhern Bildung, Lebenswahrheit und Lebensweisheit streben.

Im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg.

Sauber brochirt. Preis 12 Ggr. oder 15 Sgr.

J. G. Kögel's

gründliche Anweisung alle Arten Seife zu sieden.

Mit einem Anhange über die Verfertigung der Talglichte und die Reinigung des Rüböls. 189 Seiten. Preis 16 Ggr. oder 20 Sgr.

Dieses so empfehlungswerthe Buch, enthält nicht nur das Ganze der Seifensiederei nach den besten Grundsätzen und nach den neuesten Erfindungen und Entdeckungen dargestellt, sondern giebt auch zugleich die besten Anweisungen, wie wohlriechende Seife, durchscheinende Seife, Mandelseife, Seifenkugeln des Serails, weiche Bartseife, Seifenessenzen und Seifenspiritusse, Opodeldoc, Fleckseife u. dergl. bereitet werden.

* * *

Bitte an edle Menschenfreunde!

Der Bauer Christian Schmidt in Grabow, ein braver Mann und tüchtiger Hauswirth, hatte das Unglück, am Mittwoch vergangener Woche, halb 10 Uhr Abends, durch eine Feuersbrunst sein Haus und Scheune mit allem, was darin befindlich war, zu verlieren und wird dadurch in eine bedrängte Lage versetzt. Wenn edle Menschenfreunde und Wohlthäter, deren es hier so viele giebt, sich gedrungen fühlen, die Lage dieses Mannes in etwas zu erleichtern, so wird auch die kleinste Gabe von dem Unterzeichneten mit innigem Danke angenommen und mit Freuden an eine Familie abgeliefert werden, die sich durch Ordnung und Fleiß schon lange bewährt hat, und wo die Gaben der Liebe gewiß nicht auf unfruchtbaren Boden fallen.

Der Tuchhändler Petermann,
Schuhstraße No. 147.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich
Henry Baudouin.
Therese Senstius.

Todesfall.

Das heute erfolgte Hinscheiden seines Vaters, des Pastors emeritus F. W. Struve, im 81sten Jahre seines Alters, zeigt, unter Verbittung der Kondolenz, dessen entfernten Verwandten und Freunden ganz ergebenst an der Stadt-Syndicus Struve
für sich und im Namen seiner Geschwister.
Stargard, den 6ten Februar 1828.

Aufforderung.

Im Auftrage einer hohen Königl. General-Lotterie-Direction, werde ich die Lotterie-Geschäfte des verstorbenen Königl. Lotterie-Einnehmers Herrn Karow reguliren; ich fordere daher jeden Interessenten hiedurch auf, sich in Lotterie-Sachen directe an mich zu wenden. Rückständige Zahlungen für Lotterie-Loose bin ich befugt einzuziehen und darüber gültig zu quittiren. Stettin den 7. Februar 1828.

J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Anzeigen.

Es sind die Exemplare der unter dem Titel:
Der christliche Glaube, von Johannes Falk,
erschienenen kleinen Schrift jetzt hier angekommen, und können von den Herren Pränumeranten gegen einen Schein und 1 Sgr. zu den Porto- und Insertions-Gebühren in Empfang genommen werden bei dem Lehrer Kersten, am Pladderin No. 115.

Ich wohne bis zum 1sten März d. J. in der Louisenstraße im goldenen Löwen, und werde vom 1sten

März d. J. ab in der Mönchenstraße No. 606 im Hause des Uhrmachers Herrn Adam wohnen.

Hartmann, Justiz-Commissarius und Notarius im Departement des Königl. Ober-Landesgerichts, namentlich auch beim Königl. Stadtgericht hieselbst.

Echte englische Patent-Baumwolle
in allen Nummern 4fach,
ungebleichte englische Baumwolle 6, 8 und 10fach,
so wie auch blau, blaumelirte und graue englische Baumwolle in verschiedenen Stärken empfiehlt zu den billigsten Preisen Heinrich Weiß.

Sanitätsgeschirr, Tafel-Service,
Spiegel in modernen Rahmen,
Gußeiserne emaillirte Kochgeschirre, und
Englische Weingläser empfiehlt billigst
D. F. E. Schmidt.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt: daß ich mein bisher betriebenes Decatir-Geschäft durch Mithülfe eines geschickten aus Berlin verschriebenen Werkführers dahin erweitert habe, daß ich nunmehro unter meiner eigenen Leitung das Appretiren aller Sorten neuer Tuche, das Scheeren getragener Röcke und das Decatiren derselben zu übernehmen im Stande bin; ich empfehle mich daher mit Uebernehmung aller Geschäfte, welche im ganzen Umfange dieses Gewerbszweiges vorkommen, bitte: gegen reelle Bedienung, um geneigten Zuspruch und bemerke nur noch, daß bei mir täglich decatirt wird. Schulze, Baumthor No. 1006.

Einem hochgeehrten Publico widmen wir die ergebene Anzeige, wie wir nach freundschaftlichem Uebereinkommen die bisher von uns geführte Societäts-Handlung unter der Firma Cohn & Tepper mit dem heutigen Tage aufgelößt, und bemerken zugleich, daß unser Cohn die Activa unserer alten Firma mit übernommen hat. Stettin, den 8ten Februar 1828.

Fabian Tepper. J. M. Cohn.

Auf obige Anzeige ergebenen Bezug nehmend, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das bisher unter der Firma Cohn & Tepper bestandene Geschäft jetzt für meine alleinige Rechnung in demselben Locale fortsetzen werde und bitte das der früheren Firma geschenkte Vertrauen mir auch ferner allein zu gewähren. J. M. Cohn.

Holzverkauf.

Es sollen circa 250 Klafter 3-füßiges kiefern trockenes Kloben-Brennholz aus dem Königl. Friedrichswalder Revier, welche auf der Königl. Holzablage zu Plönerorth bei Alt-Damm stehen, deren Taxpreis mit Einschluß sämmtlicher Nebenkosten 2 Rthlr. 26 Sgr. 1 Pf. pro Klafter beträgt, am 16ten Februar c. Vormittags um 11 Uhr in der Wohnung des Ablage-Aufsehers Sachse in Damm, sowohl im Ganzen als in kleinen Quantitäten und selbst in einzelnen Klaftern, öffentlich zum Verkauf ausgeboten werden; welches hiermit zu Jedermanns Wissenschaft unter dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß bei annehmlichen Geboten, gleich im Termin, der Zuschlag erfolgen wird; daß aber auch gleich nach diesem Zuschlag das offerirte Kaufgeld in klingendem Courant gezahlt werden muß. Stettin, den 9ten Februar 1828.

Königl. Regierung,
Abtheil. für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Verkaufs-Anzeige.

Es soll der zur Carl Friedrich Hornschen Nachlaßmasse gehörige, im frühern von Borcken, jetzt Regenwalder Kreise belegene Gutsantheil Mühlendorff (b), landschaftlich taxirt auf

3833 Rthlr. 18 Sgr. 5 Pf.,

auf den Antrag der Hornschen Erben zur freiwilligen, unter den Modalitäten der nothwendigen Subhastation gestellt und in den, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Goltdammer auf

den 15ten April,
den 17ten Juny und
den 26sten August

in dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht, Vormittag um 11 Uhr angesetzten Terminen, ausgeboten werden. Alle diejenigen, welche diesen Gutsantheil zu kaufen geneigt und annehmlich zu bezahlen im Stande sind, werden hierdurch aufgefordert, in den bestimmten Terminen sich entweder persönlich, oder durch gesetzlich zulässige, mit hinlänglicher Information versehene Bevollmächtigte, auf dem hiesigen Königl. Ober-Landesgerichte vor dem genannten Herrn Deputirten einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Auf die nach dem letztern Termine eingehenden Gebote wird nicht weiter geachtet, sondern dem Befinden nach der Zuschlag des genannten Gutsantheils, an den Meistbietenden, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, und in so fern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulassen, ertheilt werden. Die von dem genannten Gutsantheile, nach landschaftlichen Grundsätzen aufgenommene Taxe so wie die Verkaufsbedingungen können in der Registratur des unterzeichneten Ober-Landesgerichts eingesehen werden. Stettin, den 20sten December 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Getreide-Auction.

Es sollen am 22sten Februar d. J., Vormittags um 11 Uhr, durch den Regierungs-Kanzlei-Director Haupt im Locale unserer Kanzlei

787 Scheffel ½ Metze Roggen und
586 Scheffel 13½ Metzen Gerste

von der letzten Erndte meistbietend im Ganzen oder

in einzelnen Partheien gegen baare Bezahlung verkauft werden. Das Getreide lagert in Cammin, kann aber nach dem Wunsche der Käufer hierher, nach Treptow a. d. R., Colberg, Cörlin, Greifenberg, Naugard, Gollnow, Wollin, und Stepenitz unentgeldlich verfahren werden. Proben davon, so wie die Verkaufsbedingungen sind bei dem Regierungs-Kanzlei-Director Haupt einzusehen. Der Termin wird um 1 Uhr geschlossen und kann alsdann, wenn ein annehmliches Gebot erfolgt ist, der Zuschlag sogleich ertheilt werden. Stettin, den 6ten Februar 1828.

Königl. Regierung.
Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Es sind nachstehende Sachen als verdächtig in Beschlag genommen worden:

1) ein schwarzer merino Ueberrock mit grünem und grauem Futter,
2) ein blau und gelb kattunenes Kleid,
3) ein bunt kattuner Rock,
4) ein weißer Rock von Sanspeine,
5) eine weiß leinene Schürze gezeichnet C.,
6) eine blaue Schürze von Gingham,
7) eine blau- und weißgestreifte Schürze,
8) ein Kragen,
9) ein gelbes Tuch mit rothen Blumen,
10) eine Tüll-Mütze,
11) ein Wickeltuch,
12) ein Stück Schwanenboy,
13) eine leinene Mütze,
14) eine blaue Jacke mit gelbseidenem Futter,
15) ein blauer Regenschirm,
16) ein kleiner Handkorb mit 2 Deckel, ein Paar grüne Handschuhe, ein leinenes Tuch gezeichnet C. S.,
17) ein Schnürleib,
18) ein großer Waschkessel,
19) ein zweischläfriges Bett, der Bezug, das Inlett von wollenem Zeuge mit blauen breiten, und rothen schmalen Streifen,
20) ein dito ohne Bezug, das Inlett von wollenem Zeuge und breiten gelben Streifen,
21) ein dito ohne Bezug, das Inlett von grünen Leinen mit gelben, blauen und rothen Streifen, und
22) ein einschläfriges Bett ohne Bezug, mit grauen, blauen gestreiften Inlett.

Die unbekannten Eigenthümer dieser wahrscheinlich gestohlenen Sachen, werden daher aufgefordert, sich in dem auf den 29sten Februar, Vormittags um 9 Uhr, anstehenden Termine im Stadtgericht vor dem Inquirenten Herrn Justizrath Robiling zu melden und ihr Eigenthum nachzuweisen. Stettin, den 28sten Januar 1828.

Die Criminal-Deputation des Königl. Stadtgerichts.

Oeffentliche Vorladung.

Wir Verordnete zum geistlichen Consistorium der Stadt Stralsund, fügen Dir, der Ehefrau des Schusters Johann Vettermann hieselbst, Christina Dorothea Vettermann, gebornen Biel, hiemit zu wissen, wie Dein vorgedachter Ehemann bey Uns klagend angezeiget, daß Du Dich am 15ten April vorigen Jahres heimlich von ihm entfernet und seitdem von Deinem Aufenthalte keine Nachricht gegeben habest, weshalb er denn um die Trennung der mit Dir eingegangenen Ehe anzusuchen genothiget sey. Wir citiren und laden demnach Dich, innerhalb sechs Wochen, welche Dir für den ersten, andern und dritten Termin, mithin als peremtorische Frist, gesetzt seyn sollen, hieselbst vor Uns zu erscheinen, Dich über Deine Entfernung von hier zu rechtfertigen und die Ehe mit dem Kläger gebührend fortzusetzen, oder zu gewärtigen, daß Du als eine bösliche Verlasserin Deines Ehemannes werdest angesehen und dem gemäß weiter rechtlich in der Sache werde verfahren werden. Stralsund, den 30sten Januar 1828.

Verordnete zum geistlichen Consistorium hieselbst.

Hausverkauf.

Das in der Kirchenstraße sub No. 238 belegene, zur Concursmasse des Kaufmanns J. F. Töpper gehörige, zu 1126 Rthlr. 29 Sgr. 7 Pf. taxirte Wohnhaus, soll am 26sten März d. J. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Swinemünde, den 9ten Januar 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der Mühlenmeister Johann Wilhelm Lehder und dessen Braut, die Wittwe des Mühlenmeisters Sewerin, Charlotte Louise geborne Marwitz zu Leitnin, haben durch den unterm 9ten Januar d. J. errichteten gerichtlichen Vertrag, die nach hiesigen Provinzialgesetzen unter Eheleuten stattfindende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich für ihre einzugehende Ehe ausgeschlossen, welches nach der Vorschrift des §. 422 Titel 1 Theil II. des Allg. Landrechts hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Pyritz, den 12ten Januar 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Holzauction.

In der Nähe der Kellerbeckschen Mühle und zwar an beiden Seiten der durch das Mühlenbecksche Forst-Revier laufenden Pyritzer Landstraße (Jagen 56, 65, 66 und 67 des Förster Küntzelschen Belaufs) sind während dieses Winters circa

40 Stück Eichen starkes Bauholz und
20 " Kienen " "

gefällt worden, welche in Termino den 21sten dieses Monats früh 8 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden sollen, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen und ersucht werden, sich zur Abgabe ihrer Gebote bei der in gedachter Landstraße belegenen Brücke, welche über den Kellerbach führt, einzufinden. Mühlenbeck den 8ten Februar 1828.

Der Königl. Oberförster Hartig.

Zu verkaufen.

Ich bin Willens mein Etablissement, welches eine kleine Meile von Stettin bei dem Dorfe Wussow liegt, aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe besteht: aus zwei Wohnhäusern, jedes mit 3 Stuben und Kammern, zwei Scheunen nebst Stallung, wobei 70 Morgen Land und Hütung ist.

Kaufliebhaber können sich jeder Zeit bei mir in Wussow melden. Wussow den 1sten Februar 1828.

Der Zimmermann Schultz.

Schaafe-Verkauf.

100 Schaafe mit Lämmer, 200 Hammel und 3 Böcke, Kenzliner Race, sollen auf dem Vorwerk Breetsch bey Pasewalck aus freier Hand verkauft werden. In der Regel werden pro Hundert 15 Stein Wolle geschoren, und die Wolle ist im vorigen Jahr pro Stein zu 13 Rtlr. verkauft. Breetsch, den 6ten Februar 1828. Bergemann.

Zu verkaufen in Stettin.

Alter St. Croix-Rumm in Flaschen billigst bei Grone & Comp., große Oderstraße No. 17.

Pladrin No. 119 sind „Zehn Paar schöne Tauben" zu verkaufen.

Schiffsverkauf.

Ich bin beauftragt: das hier bei der Stadt liegende Gallias-Schiff Charlotte, 68 Normal-Lasten groß, bisher von Capitain Carl Waack aus Swinemünde geführt, aus freier Hand zu verkaufen. Das Verzeichniß des Inventarii liegt bei mir zur Einsicht bereit und wollen sich daher Kauftiebhaber gefälligst bei mir melden. Stettin, den 9ten Februar 1828.

Carl Gottlieb Plantico.

Zu verauctioniren in Stettin.

Bücher-Auction.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Hochlöbl. Ober-Landesgerichts, soll am 16ten Februar c., Nachmittag 2 Uhr, im Auctions-Zimmer des Königl. Stadtgerichts, ein Theil der Bibliothek des zu Neumark verstorbenen Superintendenten Ringeltaube, von welcher das Verzeichniß beim Unterschriebenen einzusehen ist, öffentlich meistbietend und gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Reisler, Reifschlägerstraße No. 119.

Miethsgesuch.

Den Miether einer freundlichen Wohnung von 2 Stuben und Kammer parterre oder belle Etage, findet man Grapengießerstraße No. 162.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammern und Küche ist sogleich oder zum 1sten April Schulzenstraße No. 336 zu vermiethen.

In der Fuhrstraße No. 628 kömmt zum 1sten April ein Logis von 6 Stuben, Küche, Keller, Stallung zu 4 Pferde, und Wagenremise zur anderweitigen Vermiethung offen. Auch ist für eine einzelne Dame eine Stube nebst Küche zu vermiethen.

In der Fuhrstraße No. 847 ist die 2te Etage, bestehend in 2 Stuben, 1 Stubenkammer, Küche, Speisekammer und Kellerraum, zum 1sten April d. J. zu vermiethen. Auch steht daselbst ein neuer hollsteiner Wagen mit einem verdeckten Stuhl billigst zu verkaufen.

Die Belle-Etage des Hauses Heumarkt No. 39, bestehend aus 1 Saal, 3 großen und 2 kleinen Stuben, Cabinet, großer Kammer, Domestikenstube nebst Zubehör, ist zum 1sten April zu vermiethen, auch kann ein Pferdestall und Wagenraum dabey gegeben werden.

Die dritte Etage des Hauses Langebrückenstraße No. 88, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, wird zum 1sten April d. J. zur anderweitigen Vermiethung frey. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Die zweite Etage des Hauses Speicherstraße No. 68, bestehend in einem Entree, sechs heitzbaren Zimmern, einem Cabinette, heller Küche, Speisekammer, nebst Holzstall, Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden, steht sogleich, oder zum 1sten April c.; so wie die Unter-Etage, bestehend in fünf heitzbaren Zimmern, einem Cabinette, heller Küche, Speisekammer, Holzstall, Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden, zum 1sten April zu vermiethen.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin

Das auf dem alten Torney sub No. 1. belegene Haus, bestehend in einem Saal, Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Boden nebst den beiden Ställen und dem dazu gehörigen Garten, welcher 3 Morgen 100 Ruthen groß und mit guten tragbaren Obstbäumen bepflanzt ist, soll zum 1sten April c. vermiethet werden, und ist das Nähere am grünen Paradeplatz No. 532 zu erfragen.

Bekanntmachung.

Es soll im Frühling d. J. die zum Schutz des Oderdammes bei Garz, an den Seiten desselben erforderliche sogenannte Nesterpflanzung von Strauchweiden-Arten, welche sich dazu eignen und im Oderbruch zu haben sind, ausgeführt und dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. Wer Lust hat diese Pflanzung, incl. Lieferung der Weiden, zu übernehmen oder die dazu erforderlichen 40 Schock Weidenfaschinen à 9 Fuß lang, 8 Zoll im mittleren Durchmesser stark von Strauchholz nicht von Kopfweiden, zu liefern, wird zu dem am 20. d. M. Vormittags 11 Uhr in der Wohnung des unterzeichneten Landbaumeisters angesetzten Termin eingeladen, hat sich jedoch mit den nöthigen Mitteln zu versehen, um erforderlichen Falls eine Caution von 100 Rthlr. leisten zu können. Das Nähere über diese Lieferung wird im Termin bekannt gemacht werden. Stettin, den 10. Februar 1828.

Henck, Landbaumeister, Roßmarkt 718 (b.)

Aufforderung.

Wir fordern hiedurch alle diejenigen, welche auf den Grund von Verpflichtungen, die der verstorbene Kaufmann Friedrich Philipp Karow für uns eingegangen sein möchte, Forderungen an uns, oder Ansprüche auf Herausgabe von Documenten ꝛc. zu haben glauben, — dringend auf, uns davon sobald als möglich Anzeige zu machen, und bemerken, daß eine Verzögerung solcher Anzeigen nur nachtheilige Folgen für die Anspruchsberechtigten haben kann. Stettin, den 10ten Februar 1828.

Die Wittwe des Kaufmanns Leschbrand.
Friedrich Eduard Leschbrand.